



„FUNKTIONIERT NICHT MEHR“

Wenn ein Verhalten für den Hund nichts bringt, lässt er es. Soweit die Theorie. In der Praxis haben wir es aber öfter mit Verhaltensweisen zu tun, die *uns* nichts bringen (außer Ärger oder Kummer), die der Hund aber nicht bleiben lässt, weil er davon sehr wohl was hat. Das Ziehen an der Leine oder das Hochspringen am Menschen zum Beispiel.

Natürlich gilt auch für diese Verhaltensweisen, dass der Hund es nicht weiter macht, wenn es wirklich nichts mehr bringt. Bevor er ganz damit aufhört, probiert er es aber in aller Regel noch ein paar Mal aus – und zwar heftiger und deutlicher. Da muss dann sichergestellt sein, dass das Verhalten auch wirklich nicht mehr den gewohnten Erfolg oder gar einen neuen Erfolg bringt.

Das erfordert etwas Übung von uns Menschen, die Umgebung des Hundes oder unsere eigenen Reaktionen so zu organisieren, dass dieses eine Verhalten nicht mehr „funktioniert“. Das machen wir heute mal bei einem möglichst harmlosen Beispiel.

Das ist deine AUFGABE:

Such dir eine möglichst einfache Verhaltensweise deines Hundes aus,
die du so nicht unbedingt haben möchtest.
Überleg dir, welchen Erfolg er damit bisher hatte
und wie du sicherstellen kannst,
dass der in Zukunft verlässlich (!) ausbleibt
und das Verhalten für den Hund nicht mehr funktioniert.
Nie mehr.
Auch dann nicht, wenn er's anfangs noch heftiger probiert.

Greif für diese Übung bitte nicht zu irgendwelchen Signalen wie „Nein, Aus“ oder ähnlichem!
Das wäre ja schon wieder Aufmerksamkeit und daher kontraproduktiv. Stell wirklich nur sicher, dass dein Hund mit dem bisherigen Verhalten nicht das erreicht, was bisher für ihn funktioniert hat. Das reicht völlig aus!